Zeitschrift des Hausvereins Schweiz__Nr. 116 / Dezember 2012

casanostra

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

Ja am 3. März
Den Boden
07 sparsam nutzen

Frisch renoviert
Die neue Website
09 des Hausvereins

Tödliche Fallen
Wie grosse Fenster
10 vogelgerecht werden

Ratgeber
Was im Treppenhaus
15 erlaubt ist

Mieter mit Mitsprache

Nicht alle Wünsche sind bei einem Umbau erfüllbar

IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Tobelstrasse 3a, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Rückenschmerzen?
Vielleicht liegt es an Ihrem Bett?
Denn jeder Körper ist einzigartig und
verdient ein individuelles Schlafsystem!

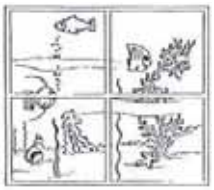
ProNatura®
ergonomisch besser schlafen

ecodeco
4410 Liestal, Gerberstrasse 3
Tel. 061-923 18 70
www.eco-deco.ch

.....zum Beispiel
Farbkonzept

atelier arba architekten
www.atelierarba.ch

Winterthurer Markenfenster
erfüllen Ihre Wünsche!



Nennen Sie uns Ihre individuellen
Wünsche für Ihr WM-Fenster.

WM - Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei
Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur, 052 265 10 60
www.wm-fensterbau.ch

PWG
STIFTUNG

DIE STIFTUNG ZUR ERHALTUNG VON PREISGÜNSTIGEN WOHN- UND GEWERBERÄUMEN DER STADT ZÜRICH (PWG) IST EINE GEMEINNÜTZIGE, ÖFFENTLICHE STIFTUNG DER STADT ZÜRICH MIT EIGENER RECHTS-PERSÖNLICHKEIT.

DAMIT IHR MIETHAUS MIETHAUS BLEIBT

Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu Marktpreisen, und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu: Alle unsere über 1400 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand. Unser Stiftungszweck sichert den Mietern ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen. Rufen Sie uns heute noch an.

STIFTUNG PWG | POSTFACH | 8026 ZÜRICH | TEL. 043 322 14 14 | **WWW.PWG.CH**

LED
statt AKW

NOSERLIGHT
www.noserlight.ch

Foto_Schweizerische Vogelwarte

Vögel: Grosse Scheiben sind Fallen_10

Foto_Stefan Hartmann

Tadelakt: Schön und baubiologisch top_13

porträt	**04_Mieter mit Mitsprache**
politik	**07_Ein Ja am 3. März!**
focus	**09_Mitgliedschaft verschenken**
extra	**10_Fenster als Vogelkiller: Tipps von drei Experten**
materialien	**13_Sinnlicher Kalkputz**
service	**14_Ratgeber**
	15_Mitgliederaktionen
	17_News, Einblicke
	19_Leserbriefe
	21_Veranstaltungen, Kurse
schlusspunkt	**23_Monika Mutti: Aufs Wesentliche konzentrieren**

Liebe Leserinnen und Leser

25 Jahre jung wird der Hausverein Schweiz im nächsten Jahr. Wir wollen im Jubiläumsjahr unseren Einfluss in Politik und Gesellschaft stärken, unsere Dienstleistungen zu Ihrem Nutzen weiter ausbauen.

Der Hausverein engagiert sich für ein Ja zum eidgenössischen Raumplanungsgesetz am 3. März 2013. Dieses bringt endlich die nötigen Instrumente, um unsere wertvolle Landschaft zu schützen (Seite 7).

Dass der Hausverein und seine Mitglieder aktiv handeln, beweist unsere Solaraktion: 379 Mitglieder profitierten bisher von einem Zusatzrabatt bis zu 1000 Franken bei der Installation einer Solaranlage. Das bedeutet mehr sauber produzierte Energie. Wir freuen uns, dass wir Ihnen diese Rabattaktion auch im nächsten Jahr wieder anbieten können (Seite 15).

Die fürs Jubiläumsjahr lancierte Aktion «Mitgliedschaft verschenken» beschert uns im Zentralsekretariat täglich einen Stapel neuer Mitglieder (Seite 9). Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns, bis Ende Januar noch viele neue Adressen von Ihnen zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit.

Jürg Wittwer
Geschäftsleiter Hausverein Schweiz

www.hausverein.ch
Mitglieder des Hausvereins können ab 13. Dezember mit dem Zugriffscode «Raumplanung» diverse Dokumente gratis herunterladen.

UNSERE PARTNER energieschweiz ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ fairsicherungsberatung®

impressum__INSERATE-TARIF 2013 1/1 Seite CHF 1800.– (2. Umschlagseite 2000.–), 1/2 Seite 990.– 1/4 Seite 590.– (s/w 490.–), 1/8 Seite 330.– (s/w 280.–), 1/16 Seite 200.– (s/w 160.–) **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 40 Anschläge) CHF 60.–, Zusatzzeilen CHF 15.– **BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS** maximal vier Zeilen CHF 270.–/Jahr **ERSCHEINEN** casanostra erscheint sechsmal jahrlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **REDAKTION** Marion Elmer (Leitung, abw.), Thomas Müller, Stefan Hartmann **REDAKTIONSKOMMISSION** Sabine Lüthi, Tilman Rösler, Jürg Wittwer, Michael Wohlgemuth, Robi Züblin **REDAKTIONSADRESSE** casanostra, Thomas Müller, Josefstrasse 92, 8005 Zürich, Tel. 043 333 08 23, casanostra@hausverein.ch **TITELBILD** Stefan Hartmann **GRAFIK** Clerici Partner Design, Zürich **DRUCK** Genossenschaft Ropress, Zurich **PAPIER** RePrint FSC, 50% Altpapier, 50% FSC-zertifizierte Neufaser **INSERATE** Anzeigenverkauf casanostra, Webereistrasse 66, 8134 Adliswil, anzeigen@hausverein.ch, Tel. 044 710 19 91 (Rolf Ulrich), Tel. 044 709 19 20 (Christian Becker) **AUFLAGE** 13 700 Ex. **ERSCHEINUNGSDATUM CASANOSTRA 117** 21. Februar 2013 **REDAKTIONSSCHLUSS** 28. Januar 2013 **INSERATESCHLUSS** 25. Januar 2013

Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt. myclimate Protect our planet

Mieter mit Mitsprache

casanostra stellt diesmal eine recht ungewöhnliche Altbausanierung im Zürcher Kreis 3 vor. Dabei ist nicht nur die Erneuerungsstrategie spannend. Beispielhaft ist auch das Verhältnis von Mieterschaft und Eigentümer.

EIGENTÜMER ALS «ANWALT DES HAUSES»

↖ **Pete Mijnssen in seiner Fünf-Zimmer-Wohnung.**

←← **Die Wohnküchen und Veranden des Eckhauses sind im Anbau untergebracht.**

← **Das Sichtmauerwerk blieb wärmetechnisch unverändert; Dach, Erdgeschoss und Fenster hingegen wurden gut isoliert.**

↙↙ **Bei der Renovation wurde umsichtig mit der Substanz umgegangen.**

__«Die Bertastrasse 72 ist ein stimmiges Beispiel für eine vorbildlich erneuerte Liegenschaft», brachte es Stadtpräsidentin Corine Mauch an der Preisverleihung «Nachhaltig Sanieren» am 1. November auf den Punkt. Das Wohnhaus war eines von sieben ausgezeichneten Objekten. Genau genommen handelt es sich um zwei Häuser, die Bertastrasse 70 und 72. Sie gehören zu einem Blockrandbau am Rand der Ämtlerwiese und des Friedhofs Sihlfeld – sind also Teil der grünen Lunge von Zürich. Zuerst, 1985, erwarben Pete und Daniela Mijnssen die Liegenschaft Bertastrasse 72, um hier mit der eigenen Familie und vier weiteren Partien zu wohnen. Durch glückliche Umstände konnten die beiden Hausverein-Mitglieder 2002 das baufällige Eckhaus hinzukaufen.

Die zwei rund hundert Jahre alten Gebäude wurden in den vergangenen 13 Monaten baulich zusammengelegt. Das ergab Synergien; trennende Wände wurden durchgebrochen, und eines der beiden Treppenhäuser beherbergt jetzt einen Lift, zusätzliche Nasszellen und eine grosszügige Wohn-Ess-Küche. Zuvor sei allerdings einige Überzeugungsarbeit zu leisten gewesen, um die Denkmalpflege für die Lösung zu gewinnen, erzählt Pete Mijnssen. Denn sie sah im Vorschlag der Architekten einen massiven Eingriff in zwei schützenswerte Baukörper. Als Gegenleistung einigte man sich darauf, dass die Häuser nun denkmalgeschützt sind.

Die Umbauarbeiten wurden teils im bewohnten Zustand durchgeführt, was nicht immer einfach war. Im August 2012 konnten die Mieter in das gänzlich renovierte Eckhaus einziehen. Es ist bis auf zwei Wohnungen die alte Mieterschaft. Insgesamt hat das Mehrfamilienhaus Bertastrasse 72 heute zehn Wohnungen mit 3½ bis 5½ Zimmern und insgesamt zwanzig Bewohnerinnen und Bewohnern. Der Hausbesitzer bewohnt mit seiner Partnerin die Eck-Maisonette im obersten Stock samt Dachzugang.

Gut durchmischte Hausgemeinschaft

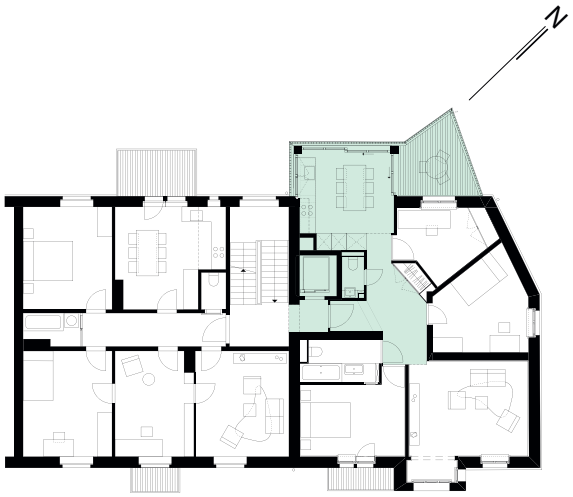
Die Vergabe der Wohnungen sei nicht ganz einfach gewesen, erzählt Pete Mijnssen. «Wir standen natürlich schon in einem Loyalitätskonflikt; es bewarben sich auch verschiedene Familien, und gleichzeitig hatten wir eine Warteliste mit Bekannten und MieterInnen vor dem Umbau, die eine Wohnung brauchten.» Neben einigen bessergestellten Paaren wohnen heute eine Mutter mit ihren zwei Töchtern im Haus, zwei Familien, eine kleine Wohngemeinschaft sowie eine Sozialempfängerin. Das ergibt eine gute soziale Durchmischung.

Man sieht sich regelmässig, nicht nur zum Sommerfest im Garten oder Chlaushöck im Winter: Zweimal im Jahr treffen sich die HausbewohnerInnen zur Hausversammlung, an der Anträge gestellt werden können. «Natürlich gibt es Grenzen der Mitbestimmung», sagt der 58-Jährige. «Am Ende müssen wir drei Eigentümer entscheiden, ob wir einem Antrag zustimmen oder nicht.» Wünsche nach zusätzlichen Einbauschränken zum Beispiel konnten nicht berücksichtigt werden, und auch bei der Plättliwahl im Badezimmer ging der Bauherr nicht auf alle persönlichen Geschmäcke ein. Er versteht sich zudem als «Anwalt des Hauses» und will nicht nur «fraternisieren». Wichtig ist ihm, ehrlich gegenüber den Mietern zu sein und transparent zu handeln.

Umbau Wohnhaus Bertastrasse 72

Zur Strasse hin wurde an der Fassade nichts verändert. Im Innenhof gut sichtbar ist die Erweiterung mit der Wohnküche und der schiefwinklig zulaufenden Veranda. Sie schwebt gleichsam ins Blattwerk hinaus, was durch das Fehlen der Stützsäule noch unterstrichen wird. Der Blockrandbau findet so einen markanten Abschluss. Die Baugrenze zum Innenhof hin wurde bewusst nicht ganz ausgenutzt, um den historisch gewachsenen Hof atmen zu lassen. Pete Mijnssen: «Man muss nicht jede Lücke im Blockrand füllen.»

Bauherrschaft	Pete und Daniela Mijnssen, Zürich
Architektur	Adrian Berger, Huggenbergerfries Architekten, Zürich
Bauingenieur	Synaxis, Zürich
Bauphysik/Akustik	Bakus Bauphysik & Akustik, Zürich
Investition Eckhaus	CHF 700.– pro m² Wohnfläche oder CHF 4000.– m³



Grundriss Obergeschoss

Mieter haben Vorkaufsrecht

Dass er die Mitbewohner fast wie Miteigentümer behandelt, dürfte bei renditefixierten Immobilienkreisen wohl blankes Unverständnis verursachen. Die Mieter zahlen eine Kostenmiete. Die neu renovierten Fünf-Zimmer-Wohnungen mit zwei Nasszellen und zwei Balkonen kosten ab 2450 Franken netto; der Markt gäbe gut und gerne über 3000 Franken her. Die Gesamtrendite der Liegenschaft liegt bei 3 Prozent – stadtweit liegt sie bei schätzungsweise etwa 4,5 Prozent. Mijnssen: «Die Kostenmiete reicht, um den Erneuerungsfonds regelmässig zu speisen.» Indem sie etwas mehr zahlen für ihre Wohnung, leisten Pete und Daniela Mijnssen eine kleine Quersubvention.

Den Mietern und, an zweiter Stelle, gemeinnützigen Wohnbauträgern wurde ein Vorkaufsrecht eingeräumt, das im Grundbuch eingetragen ist. So wird das Haus der Spekulation entzogen. Nein, ein Philanthrop sei er nicht, sagt Mijnssen. «Wir versuchen gemeinsam mit den Mietern eine Kultur des gegenseitigen Respekts zu leben.» Er verfügt über langjährige Erfahrung im mieterfreundlichen Wohnbau und war bereits vor zwanzig Jahren an der beispielhaften Siedlung Schauburg in Hünenberg ZG beteiligt.

Umsichtige Renovation

Die Wohnungen im Eckhaus sind sorgfältig und umsichtig renoviert worden. Das Sichtmauerwerk blieb aus Denkmalschutzgründen wärmetechnisch unverändert; Dach, Erdgeschoss und Fenster wurden hingegen gut isoliert. Dadurch konnte der Wärmebedarf um die Hälfte gesenkt werden, was allerdings nicht ganz ausreichte, um auf die maximal 60 kWh pro Quadratmeter und Jahr zu kommen, die Minergie für Altbauten verlangt. Geheizt wird mit einer Luft-Wärmepumpe, die mit Ökostrom «Naturemade star» betrieben wird, und einer Biogas-Therme. Zum Einsatz kamen ausschliesslich baubiologische Materialien. Die Anhydrit-Böden vermindern Trittschall. Um Elektrosmog zu minimieren, wurde die Firma Geopathologie Schweiz hinzugezogen. Die Stromleitungen wurden nach elektrobiologischen Gesichtspunkten verlegt; am Wohnungseingang lässt sich die gesamte Stromzufuhr mit einem Schalter stilllegen. Als weitere Massnahme gegen Elektrosmog verzichten die Mieter auf WLAN. Corine Mauch hat schon recht: Hier wurde auf allen Ebenen nachhaltig vorgegangen.__

Text und Fotos_**Stefan Hartmann**

Ein gutes Verhältnis zu den Mieterinnen und Mietern zahlt sich aus

Am Beispiel Bertastrasse 72 besticht das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Eigentümern und Mietern und die grosse Transparenz bei Entscheiden. Beides wäre auch bei Mietliegenschaften empfehlenswert, die Marktmieten verlangen und eine höhere Rendite erwirtschaften. Ein guter Kontakt zahlt sich meistens aus durch mehr Toleranz der Mieter bei technischen Problemen und durch mehr Achtsamkeit gegenüber dem Mietobjekt.

Die «gut durchmischte Hausgemeinschaft» ist grundsätzlich etwas Positives, erfordert aber bei der Auswahl der Mieter viel Erfahrung, Sorgfalt und Gespür. Wenn Menschen in sehr unterschiedlichen Lebensphasen und sozialen Verhältnissen oder mit einem völlig anderen Lebensstil in einem Haus zusammen wohnen entsteht gelegentlich auch Konfliktpotenzial.

Ein guter Ansatz ist es, mit einem Vorkaufsrecht für die Mieter das Haus der Spekulation zu entziehen. Wichtig ist aber, zugleich einen Preis oder ein Schätzverfahren festzulegen. Sonst könnten sich ja die Mieter gegenseitig im Preis hochschaukeln. Mit geschickter Voraussicht und kreativen Lösungen kann vernünftig kalkulierter Wohnraum erhalten werden. Oft sind dafür allerdings recht komplexe Verträge nötig. Ungewöhnlich ist die erwähnte «Quersubventionierung» der Mieten: Die Mieter zahlen Kostenmieten, während der Eigentümer sich selbst offenbar mehr belastet – in aller Regel ist es ja genau umgekehrt. Das ist für die Mieter höchst erfreulich. Eigentümer, die sich das nicht leisten können, müssen jedoch kein schlechtes Gewissen haben. Eine Gleichbehandlung auf beiden Seiten ist ebenso vertretbar.

Eine Rendite von 3 Prozent bei einer Liegenschaft, die nachhaltig saniert und technisch offenbar auf dem neusten Stand ist, ist zwar nicht viel, aber wie der Eigentümer richtig bemerkt, völlig ausreichend. Die Liegenschaft, erworben 1985 und 2002, konnte in den zurückliegenden Jahren von einer grossen Wertsteigerung profitieren, ausserdem konnten die Mittel für die Sanierung wohl zu einem sehr günstigen Zinssatz beschafft werden. Alles glückliche Umstände, die preiswerte Mieten begünstigen.

Text_**Robi Züblin, Beraterteam Hausverein Zürich, www.immobilien-nb.ch**

Ein Ja am 3. März!

Das neue Raumplanungsgesetz setzt die Anliegen der zurückgezogenen Landschaftsinitiative griffig um. Am 3. März 2013 kommt die Vorlage vors Volk. Die Gründe für ein Ja.

GESPRÄCH MIT MATTHIAS ZIMMERMANN

Matthias Zimmermann, 67, Vizepräsident des Hausvereins Schweiz

Warum engagieren Sie sich für ein Ja zum Raumplanungsgesetz am 3. März?

Matthias Zimmermann: Als Kulturingenieur habe ich mich ein Berufsleben lang mit der Entwicklung des ländlichen Raums befasst und musste mitansehen, wie die Zersiedelung das Gesicht der Schweiz entstellt. Pro Sekunde wird ein Quadratmeter Grünfläche zugepflastert, die Dorf- und Stadtränder fransen aus, der unkontrollierte Bodenverbrauch lässt den Verkehr anschwellen. Dem standen wir jahrzehntelang ohnmächtig gegenüber. Nun bringt das neue Raumplanungsgesetz endlich griffigere Instrumente.

Dreissig Jahre lang war das Gesetz ein Papiertiger, das soll sich nun so plötzlich ändern?

Das seit 1979 gültige Raumplanungsgesetz war zu schwach, das jetzt vorgeschlagene stärkt die Durchsetzung einer vernünftigen Raumordnung. Deshalb konnten wir die Landschaftsinitiative mit gutem Gewissen zurückziehen. Zum Rückzugsentscheid trug bei, dass Volksinitiativen selten angenommen werden. Zudem wäre der Abstimmungskampf aufwendig gewesen, und die Bewegungen, die die Initiative lancierten, schwimmen nicht im Geld.

Sie vertreten den Hausverein im Initiativkomitee?

Das geht zurück auf 2005, als der US-Pharmamulti Amgen im freiburgischen Galmiz auf der grünen Wiese eine Biotechfabrik bauen wollte. Statt diesen Unsinn zu verhindern, rollte der Kanton den Amerikanern den roten Teppich aus. Wir waren 2000, die gegen diese Landverschwendung demonstrierten. Es war klar: Jetzt muss endlich etwas passieren. Von Beginn weg war ich an den Arbeiten zur Initiative beteiligt; der haushälterische Umgang mit Bauland und Landschaft ist ein wichtiges Anliegen des Hausvereins. Wir haben unsere Wurzeln in der Bewegung, die in den 1980er-Jahren die «Stadt-Land-Initiative gegen die Bodenspekulation» lanciert hatte – sie wurde 1988 mit 69 Prozent Nein abgelehnt.

Und jetzt stehen die Chancen besser?

Eindeutig. Eine breite Allianz steht hinter dem Gesetz, es wird von Rot/Grün bis weit in bürgerliche Kreise mitgetragen. Die rasante Zerstörung der Landschaft hat zu einem Umdenken geführt, zum Beispiel bei jenem freisinnigen Gemeindepräsidenten am Vierwaldstättersee, der Einzonungen von Bauland nur noch befürwortet, wenn ein gewisser Teil der Spekulation entzogen wird. Dennoch ist das Raumplanungsgesetz auf eine gute Abstimmungskampagne und auf jede Ja-Stimme angewiesen.

Wäre die Initiative nicht weiter gegangen?

Sie ist relativ offen formuliert und verlangt, dass die Gesamtfläche der Bauzonen während zwanzig Jahren nicht vergrössert wird. Das Raumplanungsgesetz hingegen zeigt auf, wie dieses Ziel erreichbar ist: Dort, wo es zu viel Bauland gibt, müssen überschüssige Flächen zurückgezont werden. Massgeblich ist der Bedarf innert 15 Jahren. Wenn in einer Gemeinde zu wenig Bauland vorhanden ist, kann Land eingezont werden – doch 20 Prozent des Mehrwerts werden abgeschöpft. Ein Beispiel: Steigt der Preis eines Quadratmeters durch die Einzonung von 15 auf 500 Franken, so muss der Eigentümer 97 Franken abliefern. Mit diesem Geld werden die Entschädigungen für Rückzonungen finanziert.

Reicht das aus?

Ich fände 40 Prozent Mehrwertabschöpfung besser. Doch 20 Prozent sind bereits ein grosser Schritt gegenüber heute 0 Prozent. Und die Kantone dürfen höher gehen. Tatsächlich reicht das Geld wohl nicht für alle Entschädigungen für Rückzonungen. Doch es muss nicht die volle Preisdifferenz vergütet werden, sondern nur jener Betrag, den ein Grundeigentümer bereits investierte, etwa für Erschliessungskosten.

Was geschähe bei einem Nein zum Gesetz?

Dann kommt die Volksinitiative wieder zum Zug, da es sich nur um einen bedingten Rückzug handelte. Doch einfach hätte sie es an der Urne bei der neuen Ausgangslage sicher nicht.

Wenn das Volk am 3. März Ja sagt: Wirds dann eng?

Es gibt innerhalb der bestehenden Bauzonen noch Platz für mindestens zwei Millionen Menschen. Mit ein bisschen Köpfchen und schlauer Architektur lässt sich viel Raum gewinnen. Ich sehe das bei mir selbst: Wir sind hier in Liestal acht Partien, die zusammen ein Haus gebaut haben. Auf dem Grundstück stand bislang eine kleine Villa aus den 1930er-Jahren. Die Fläche ist nun viel besser genutzt, und noch immer gibt es einen schönen, grossen Garten. Der Neubau ist energetisch viel besser, und weil der Bahnhof und das Ortszentrum in Gehdistanz liegen, hat nur eine der acht Partien ein Auto.__

Interview und Foto_**Thomas Müller**

Abstimmungskampagne

Ein Ja zum Raumplanungsgesetz am 3. März ist wichtig. Spenden für die Abstimmungskampagne sind willkommen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Postkonto:
60-746290-6
Hausverein Schweiz, Bern, Vermerk: Abstimmungskampagne 3. März
IBAN:
CH 61 0900 0000 6074 6290 6

Schweizer

Wärme und Strom vom Dach.
Sonnenenergie-Systeme von Schweizer.

www.schweizer-metallbau.ch

Nachhaltig bauen – Schuler Holzbausystem
Das von uns entwickelte und in Rothenthurm produzierte Holzplatten-Bau-System, ermöglicht neue, technisch, wirtschaftlich und gestalterisch hervorragende Holzbaulösungen. Es eignet sich für Neubauten, Umbauten, Aufstockungen und Anbauten. Aus Schweizer Holz, formaldehydfrei verleimt.

Pius Schuler AG, 6418 Rothenthurm, 041 839 80 80, www.pius-schuler.ch

HELVETIC ENERGY +
SOLARWÄRME + SOLARSTROM

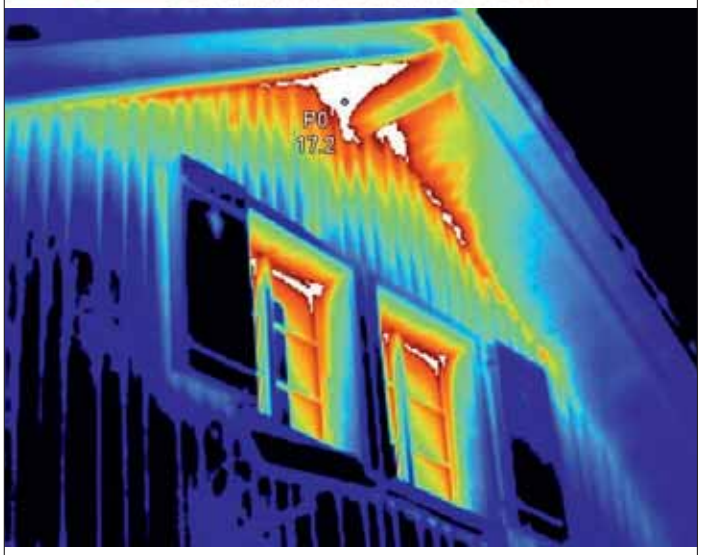
Helvetic Energy
Winterthurerstrasse
8247 Flurlingen
Tel.: 052 647 46 70
info@helvetic-energy.ch
www.helvetic-energy.ch
www.solarschulung.ch

HOLINGER SOLAR

Wattwerkstrasse 1
4416 Bubendorf
holinger-solar.ch

T 061 936 90 90
F 061 936 90 99
info@holinger-solar.ch

lindenberg
ENERGIEBERATUNG



Neutrale Beratung im Energiebereich
Wärmebilder • Gebäudehülle • Haustechnik
Solarenergie • GEAK® • Elektrobiologie

Lindenberg Energie GmbH • Franz Ulrich
Oberebersol 16 • 6276 Hohenrain
041 910 41 42 • info@lindenberg-energie.ch

Machen Sie Ihren Bekannten und dem Hausverein eine Freude

Verschenken Sie eine Mitgliedschaft – gerne auch mehrere. Sie können bis zum 31. Januar 2013 bis zu zehn Mitgliedschaften verschenken. Das kostet den Beschenkten und Sie nichts.

25 JAHRE HAUSVEREIN: WIR VERDOPPELN UNS UND UNSEREN EINSATZ!

Foto_zvg

Hildegard Fässler, Nationalrätin, Präsidentin HVS

__Für den Hausverein Schweiz sind ein sorgfältiger Umgang mit Natur und Landschaft, verantwortungsbewusstes Handeln und Respekt unter den Menschen wichtig. Wir wollen im Jubiläumsjahr 2013 weiter wachsen,

> um unseren Zielen rasch näher zu kommen: bezahlbarer Wohnraum, faire, respektvolle Mietverhältnisse, Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltige Nutzung unserer Umwelt;
> um unseren Einfluss in Politik und Gesellschaft zu stärken;
> um unsere Dienstleistungen zu Ihrem Nutzen weiter ausbauen zu können.

Der Hausverein zählt aktuell 10582 Mitglieder. Viele Leute kennen uns noch gar nicht. Machen Sie Ihren Freunden, Nachbarn oder Verwandten und dem Hausverein eine Freude: Verschenken Sie eine Mitgliedschaft – gerne auch mehrere. Sie können bis am 31. Januar 2013 bis zu zehn Mitgliedschaften verschenken. Das kostet den Beschenkten und Sie nichts.

Mit unserem Begrüssungsbrief erfährt die beschenkte Person, dass sie von Ihnen eine Gratismitgliedschaft beim Hausverein bis Ende 2013 geschenkt bekommt. Danach entscheidet sie selbst, ob sie dabeibleiben will.

Stellen Sie sich vor, wir würden unsere Mitgliederzahl verdoppeln oder verdreifachen – wie viel mehr Gewicht hätte unsere Stimme in Politik und Gesellschaft!__

Text_**Hildegard Fässler**

Sie können Mitgliedschaften online verschenken:
www.hausverein.ch/schenken oder Schenkkarten telefonisch bestellen: Tel. 031 311 50 55

25 Franken für 25 Jahre Hausverein Schweiz

Leisten Sie einen wichtigen Beitrag für einen noch attraktiveren Hausverein. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Jubiläumsspende. Vielen Dank!

Hausverein-Spendenkonto:
> Postkonto 60-746290-6
> IBAN CH 61 0900 0000 6074 6290 6

Die neue Website des Hausvereins ist online

WWW.HAUSVEREIN.CH

__Seit Ende November ist unsere neue Website aufgeschaltet. Werfen Sie einen Blick rein, es lohnt sich! Webmaster Chris Zumbrunn hat mit HVS-Geschäftsleiter Jürg Wittwer eine übersichtliche und klar strukturierte Site gestaltet.

Alle herunterladbaren und elektronisch beschreibbaren Formulare finden Sie neu auf einer einzigen Seite: www.hausverein.ch/formulare. Wie gewohnt finden Sie auf Seite 3 des casanostra den neusten Zugriffscode. Damit können Sie alle Formulare wie zum Beispiel Mietverträge gratis herunterladen und haben als Mitglied einen zusätzlichen Nutzen. Sie haben neu auch die Möglichkeit, unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren: www.hausverein.ch/newsletter. Er erscheint erstmals im Januar 2013 und dann in der Regel zweimonatlich. Der E-Mail-Newsletter vermittelt Infos zu aktuellen Themen, neuen Kursen oder Aktionen für Mitglieder. Eine Austragung aus der Versandliste ist jederzeit möglich.__

Gefällt Ihnen unsere neue Website?

Ihre Meinung, Ihre Vorschläge, Ihre Kritik sind uns wichtig: anregungen@hausverein.ch.

Mietverträge und andere hilfreiche Formulare sind einfacher zu finden.

Aufpralle vermeiden

Nahtlos soll der Wohnraum in den Garten übergehen. Doch der Trend zu immer grösseren Fenstern ist für Vögel fatal. Hunderttausende lassen in der Schweiz jedes Jahr bei der Kollision mit einer Scheibe ihr Leben. Das muss nicht sein, wie drei Experten erklären.

TIPPS VON DREI EXPERTEN

↑ **Bei Spiegelungen helfen aufgeklebte Folien.**

Welches sind bei einem Haus die neuralgischen Stellen für Vögel?

Hans Schmid: Heikel ist zum einen, wenn sich die Natur in Fensterscheiben spiegelt. Das kann ein grossflächiges Wohnzimmer-, aber auch ein gewöhnliches Küchenfenster sein, je nach Art des Glases und Lichteinfallswinkels. Dreifachgläser zum Beispiel spiegeln oft stärker als Zweifachgläser. Das zweite Problem ist die Durchsicht, etwa wenn im Wintergarten Pflanzen stehen und die Vögel die Scheibe übersehen. Besonders gefährlich wird es bei Über-Eck-Situationen, zum Beispiel bei transparenten Balkonbrüstungen, einer Wohnzimmerecke oder bei einem Velounterstand mit Plexiglasabdeckung. Hinzu kommt, dass die architektonischen Modetrends für die Vögel verhängnisvoll sind: Ein Fenster kann ja offenbar heutzutage nicht mehr gross genug sein.

Roman Graf: Man will möglichst viel natürliches Licht ins Gebäude holen, denn es ist das beste, gesündeste Licht.

Judith Gessler: Tatsächlich sagen viele Bauherren: Wir brauchen mehr Licht. Wir entgegnen ihnen: Ihr braucht aber auch Wände, Behaglichkeit, Rückzugsmöglichkeit, kurzum: Aufenthaltsqualität. Das Glas muss nicht immer zum Boden reichen, bis man das Gefühl hat, man kriege kalte Füsse; eine Brüstung schafft oft mehr Wohlbehagen. «Je mehr desto besser» stimmt auch beim Licht nicht. Auf die Qualität kommt es an: Welche Fenster, welche Proportionen passen zum Grundriss? Geht es um Morgensonne für die Küche oder Abendsonne im Kinderzimmer?

«Die schwarzen Greifvogelsilhouetten taugen leider nichts»

Hans Schmid__Biologe, Schweizerische Vogelwarte, Sempach, www.vogelwarte.ch

Ist es ein Künstleratelier, das mit einem Nordfenster das ideale Licht zum Malen erhält? Die Lichtführung ist entscheidend. Licht hat eine Richtung, eine Wärme, einen Farbton. Die Sonne scheint in einem gewissen Winkel ins Haus, kann sich an der gegenüberliegenden Wand brechen – falls da eine Wand ist. Das Wohlbefinden im Haus lässt sich also nicht einfach am Glasanteil der Fassade messen. Erstaunlicherweise wirken übrigens Räume mit Glasfronten auf zwei oder drei Seiten kleiner als sie sind.

Wie lässt sich bei spiegelnden Fenstern oder gefährlichen Über-Eck-Situationen das Risiko eines Aufpralls reduzieren?

Hans Schmid: Die schwarzen Greifvogelsilhouetten, die weiterhin verkauft werden, taugen leider nichts. Der Vogel erkennt darin keinen Feind, und der Kontrast ist zu klein.

Roman Graf: Wir haben bei Glas Trösch eine spezielle Linie Vogelschutzgläser entwickelt, die je nach Anwendung Silverstar Bird Protect Office, Home oder Street heissen. In einem Pilotprojekt überprüften wir zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte die Wirksamkeit an einer Sporthalle in Sursee. Während der anderthalb Jahre der Beobachtung stellte die Vogelwarte eine Reduktion der Kollisionen um 90 Prozent fest. Eingesetzt wurde dort die Version «Office», die für Geschäftsbauten mit Sonnenschutzgläsern konzipiert ist. Feine Muster auf der Glasoberfläche brechen die Spiegelung, ein Vogel dreht irritiert ab, der Mensch aber nimmt kaum etwas wahr. Für Wohnhäuser gibt es eine spezielle Version des Vogelschutzglases, die mit einer bestmöglichen Entspiegelung arbeitet.

Hans Schmid: Das Vogelschutzglas ist eine gute Lösung, vor allem bei Bürobauten. Doch auch bei bestehenden Fenstern lassen sich Vogelleben retten. Es gibt unzählige Möglichkeiten: Ein heller Vorhang hilft gegen Spiegelungen, der Vogel merkt, dass er da nicht weiterfliegen kann. Man kann auch, je nach Gusto und Jahreszeit, ein Mobilé oder eine Wappenscheibe ans Fenster hängen, es mit Fingerfarben bemalen, mit Weihnachtsdeosprays verzieren und – für eine besonders hohe Schutzwirkung – aussen, im Abstand von gut zehn Zentimetern weisse Nylonschnüre anbringen. Oder man lässt die Storen herunter, wenn man nicht daheim ist. Bei Problemen durch Transparenz sind auch aufgeklebte Folien oder Siebdruckmuster wirkungsvoll. Wer nicht dauerhaft etwas anbringen will, wird bei Hafttextilien wie «Gecko» von Création Baumann fündig. Genauso, wie man innen keine Pflanzen direkt bei Fenstern platziert, sollte man Büsche und Bäume aussen nicht vor Fensterfronten pflanzen. Auch das Futterhäuschen im Winter braucht Distanz zum Glas.

«Das Glas muss nicht immer bis zum Boden reichen»

Judith Gessler__Architektin ETH SIA/SWB, AMJGS Architektur, Zürich, www.amjgs.ch

«Für Wohnhäuser gibt es ein spezielles Vogelschutzglas»

Dr. Roman Graf__Leiter Entwicklung Verarbeitung, Glas Trösch, Bützberg, www.glastroesch.ch

Wie verhält man sich, wenn ein Vogel nach dem Aufprall am Boden liegt?

Hans Schmid: Damit ihn nicht eine Katze holt, legt man ihn am besten in eine Kartonschachtel mit ein paar Luftlöchern und nimmt ihn ins Haus. Nach einer Stunde trägt man die Schachtel hinaus und öffnet den Deckel. Etwa jeder zweite fliegt davon. Ist das nicht der Fall, hat er vermutlich innere Verletzungen erlitten und wir empfehlen, ihn an eine Pflegestation weiterzugeben. Die Schweizerische Vogelwarte (Telefon 041 462 97 00) kennt die Adresse der nächstgelegenen.__

Weiterführende Informationen:
www.vogelwarte.ch; Leitfaden «Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht», Sempach 2012, im Download unter www.vogelglas.info. Kostenlose Beratung über glas@vogelwarte.ch (am besten ein paar Bilder des Gebäudes mitliefern).

↖ **Dank den weissen Vorhängen sind die spiegelnden Fenster für Vögel erkennbar.**

↖↖ **Vogelschutz kann bunt und günstig sein.**

SOLARENERGIE.
WIR WISSEN WIE!

über 35 Jahre

nachhaltig.
massgeschneidert.
effizient.

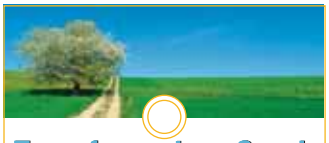
www.solarcenter.ch
+41 31 915 16 17

solarCENTER
muntwyler

OIKO CREDIT
www.oikocredit.ch
044 240 00 62

Seit 35 Jahren unterstützt Oikocredit benachteiligte Menschen mit fairen Darlehen. Helfen auch Sie mit, indem Sie Anteilscheine von Oikocredit zeichnen.

sozial verantwortlich
nachhaltig
gerecht



Transformations-Coach
Persönlichkeitsorientiertes Jahr
Beginn 11. Januar 2013

Mit Achtsamkeitstraining, Familienstellen, Feng Shui, Yoga, Meditation, viel Lachen und Weinen begleiten wir Sie lustvoll auf Ihrer Reise...

INFOANLASS - Mo 10.12. 19.30h am IAF Luzern - weitere Infos: freiraeume.ch - 041 494 08 88

Ihr Partner
für erneuerbare
Energien.

BE | NETZ
Bau und Energie

BE Netz AG | Luzern | Ebikon | Zürich
Tel 041 319 00 00 | www.benetz.ch

Solarstrom
Solarwärme
Pelletsheizung

schär
schaer energie ag
9043 Trogen
071 340 00 18
schaer-energie.ch

casanostra 117
erscheint am
21. Februar
2013.

Redaktionsschluss ist der
25. Januar 2013.

Traditioneller Putz mit Glanz

Wer eine Tadelaktwand vor sich hat, muss sie einfach berühren! Dieser natürliche Glanzputz fasziniert mit seiner buckligen, wolkigen Oberfläche und hat angenehme Raumeigenschaften. Ganz günstig ist er allerdings nicht.

NATÜRLICHE WÄNDE IM BAD, WOHN- ODER SCHLAFZIMMER

Foto_Stefan Hartmann

Der Glanz beim Tadelakt entsteht durch das Polieren mit dem Halbedelstein.

__Tadelakt ist eine jahrtausendealte Kalkputztechnik aus Marokko. Die Berber wendeten sie beim Bau ihrer Zisternen an. Als fugenlose Oberfläche kommt Tadelakt im Nasszellenbereich heute in Dampfbädern (Hamams), aber auch im Wohnbereich zur Anwendung. Auch für den Aussenbereich eignet sich das Naturprodukt. Der Begriff Tadelakt leitet sich ab vom Berberischen und bedeutet «kneten, einreiben». Welche Bewandtnis das auf sich hat, erfährt der Besucher im Atelier von Daniel Haller im Berner Mattenquartier. Sein Malerunternehmen Paint Art ist auf die Verarbeitung von Lehmedelputzen und Tadelakt spezialisiert.

Das Ausgangsprodukt ist ein weissliches Pulver aus Muschelkalk. Haller nimmt eine Handvoll und riecht daran. «Ich liebe diesen erdigen Geruch», sagt er. Die Verarbeitung brauche Zeit, «das ist nicht einfach ein Kalkverputz, der an einem Nachmittag aufgetragen ist – das dauert Tage, Wochen.» Über Nacht wird das Kalkmehl gewässert, eingesumpft nennt sich das im Fachjargon. Je nach Wunsch des Kunden fügt Haller natürliche Farbpigmente hinzu. Am folgenden Tag trägt er die Masse in zwei bis drei Durchgängen auf eine raue, doppelt beplankte Zementplatte auf, zum Beispiel Aquapanel Knauf. Gipsplatten eignen sich nicht, weil sie zu weich sind. Dann braucht die Wand über Nacht Ruhe. An den zwei folgenden Tagen glättet er die Wandfläche, zuerst mit einem Holzbrettchen, darauf mit einem Kunststoffspachtel. Am vierten Tag, wenn die Wand schon gut erhärtet ist, kommt das Finale: das Einreiben mit einem Halbedelstein. «Das ist anstrengende Handarbeit», sagt Haller. Dazu verwendet er einen Achat oder ein Katzenauge. Das hat mit der Mineralienhärte zu tun, die der Fachmann nach der Mohs-Skala beziffert: Tadelakt weist den hohen Wert von 5 bis 6 auf; ein gewöhnlicher Kieselstein wäre da zu weich. Daher braucht es den Achat mit 7 Härtegraden.

Vor dem Einreiben sprayt Haller etwas stark verdünnte schwarze Olivenseife auf die Oberfläche. Mit dem stundenlangen Verdichten stellt sich der Glanzeffekt auf dem Tadelakt ein. Die Wand ist noch immer nicht fertig: Drei Wochen darauf geht Haller nochmals mit schwarzer Olivenseife, die mit einer Folie oder einem Politurtuch eingerieben wird, darüber. Erst dann ist die Wand «duschfertig», das heisst wasserabweisend. Obwohl sie sehr homogen ist, bleibt die Tadelaktwand atmungsaktiv. Da der Tadelakt stark basisch ist – der pH-Wert liegt über 7 –, kann keine Schimmelbildung erfolgen.

Vier Quadratmeter schafft der Maler an einem Tag. Der hohe Aufwand schlägt sich im Preis von rund 500 Franken pro Quadratmeter nieder; vor- und rückspringende Kanten haben einen Aufpreis. Guter Muschelkalk kommt aus Marrakesch, es gibt ihn in acht Farben, von Dover-Weiss bis Gomera-Grün. Die Verarbeitung von Tadelakt braucht Erfahrung. Daniel Haller bietet Kurse für Handwerker und interessierte Private an (www.paint-art.ch).

«Tadelakt ist baubiologisch ein hervorragendes Material», sagt Hausverein-Berater Hannes Heuberger, Architekt und Baubiologe in Wahlendorf, «er ist resistent, feuchteunempfindlich und dampfdiffusionsoffen». Billig sei der sinnliche, zeitlose Putz mit seiner angenehmen Oberfläche allerdings nicht. Er empfiehlt Tadelakt allen, die das Besondere lieben und Wert auf Ästhetik legen, zum Beispiel im Bad anstelle der immergleichen keramischen Platten oder im Wohnzimmer als Schmuckstück. Wer etwas Geduld habe, könne sich die Technik auch selbst aneignen, als Eigenleistung mache Tadelakt doppelt Freude. Heubergers Fazit: «Wer Freude am Schönen hat und sich etwas Gutes gönnen will, soll sich in seinen vier Wänden ‹etwas› Tadelakt leisten – statt sich zum Beispiel ein neues Sofa zu kaufen!»__

Text_**Stefan Hartmann**

Weiterführende Informationen:
«Tadelakt, eine alte Putztechnik neu entdeckt», von Michael Johannes Ochs, DVA, München 2007.
Daniel Haller bietet Kurse an: www.paint-art.ch

Foto_zvg

Stockwerkeigentümer richtig zur Versammlung einladen

Einmal pro Jahr treffen sich die Stockwerkeigentümer zur Versammlung. Tipps, was bei der Wahl des Datums und der Einladung zu beachten ist.

__Bald ist Jahresende und bereits müssen die Stockwerkeigentümer (STWE) an die nächste Jahresversammlung denken. Die meisten Versammlungen finden im Frühjahr statt, genauere Angaben dazu finden sich im Reglement. Die Artikel 712m und 712p des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) schreiben vor, die Versammlung als oberstes Organ der Stockwerkeigentümergemeinschaft mindestens einmal jährlich abzuhalten. Eine minimale Frist zur Einladung ist im Gesetz nicht vorgeschrieben. Sie hat so zu erfolgen, dass den STWE eine Vorbereitung auf die Versammlung und eine Teilnahme vernünftigerweise möglich ist. Gemäss Artikel 712p Absatz 2 hat eine zweite Versammlung nicht vor Ablauf von zehn Tagen seit der ersten Versammlung stattzufinden. Es ist also zu vermuten, dass auch die erste Einladung mindestens zehn Tage im Voraus anzukündigen ist. In der Regel findet sich jedoch die nötige Frist im Reglement der Gemeinschaft. Viele Stockwerkeigentümergemeinschaften legen an ihrer aktuellen Versammlung bereits den Termin für die nächste fest.

Die Einladung erfolgt durch die Verwaltung oder die durch die Gemeinschaft beauftragte Person. Ist keine solche genannt, so ist jeder Eigentümer berechtigt, die Versammlung einzuberufen. Schriftlichkeit ist nicht zwingend, jedoch sehr sinnvoll. Spätestens zusammen mit der Einladung sind den STWE üblicherweise folgende Unterlagen vorzulegen oder zur Einsicht zur Verfügung zu stellen: die Traktanden, die Jahresrechnung des Vorjahres, der zugehörige Revisionsbericht, das Budget für das laufende Jahr, der Ausweis über den Erneuerungsfonds bezüglich getätigter Einzahlungen und Vermögensanteile sowie eine Vertretungsvollmacht.

Die Unterlagen über den Erneuerungsfonds werden den Eigentümern oft Anfang Jahr zugestellt, damit sie für die Einreichung der Steuern bis Ende März vorliegen. Bei der Jahresrechnung wird – gerade bei grösseren Gemeinschaften – nicht die gesamte Buchhaltung vorgelegt. Meist werden die Bilanz, Erfolgsrechnung, das Konto «Unterhalt und Reparaturen», die persönlichen Heiz-/Nebenkosten und das persönliche Kontoblatt beigelegt. Dieses Kontoblatt enthält eine Aufstellung über die getätigten Einzahlungen und die auf den einzelnen Eigentümer entfallenden Belastungen. Der daraus resultierende Guthabensaldo wird nicht ausbezahlt, sondern als Akontozahlung an das nächste Rechnungsjahr angerechnet. Eine Nachzahlung ist umgehend zu leisten. Die Belege zur Abrechnung werden nicht mitgeliefert, sie können bei der buchführenden Stelle eingesehen werden.

Die Traktanden müssen bis zur Jahresversammlung allen STWE bekannt sein. Oft wird zusammen mit der Einladung eine Frist genannt, innert der weitere Traktanden eingebracht werden können. Es ist jedoch während des gesamten Jahres möglich, Traktanden für die nächste Versammlung einzureichen. Nicht ordentlich angekündigte Traktanden dürfen besprochen werden, eine gültige Abstimmung darüber ist aber nicht zulässig (sofern das Reglement keine andere Regelung vorsieht). Eine Ausnahme bildet die Zustimmung aller Eigentümerinnen und Eigentümer zu einem neuen Traktandum. Dies bedingt jedoch, dass wirklich ausnahmslos alle Eigentümer zur Versammlung erscheinen.

Stimmt die Versammlung über ein nicht ordentlich angekündigtes Thema ab, so ist diese Abstimmung anfechtbar, allenfalls nichtig. Ein nicht an der Versammlung anwesender Eigentümer kann richtigerweise geltend machen, dass er nicht über das neue Thema informiert war und deshalb seine Rechte dazu nicht geltend machen konnte.__

Text_**Karin Weissenberger,**
Beraterteam Hausverein Zürich, Forch
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Gesetzliche Grundlagen:
Stockwerkeigentum: Artikel 712a–t ZGB,
Miteigentum: Artikel 646–651 ZGB, Vereinsrecht: Art. 64–79 ZGB

Nützliche Broschüren mit kompaktem Wissen

Stockwerkeigentum – Das Wichtigste in Kürze
36 Seiten

Richtig vermieten – Worauf Sie achten müssen
40 Seiten

Verkaufspreis: je Fr. 13.– für Mitglieder bzw. Fr. 16.– für Nichtmitglieder, exkl. Versandkosten
Bestellen: www.hausverein.ch/publikationen oder Tel. 031 311 50 55

Foto_zvg

Brandschutz: Was im Treppenhaus erlaubt ist

__Das Treppenhaus stellt für viele Bewohner eine Erweiterung der eigenen vier Wände dar. Dementsprechend sind die Treppenhäuser in ihrer Erscheinung sehr unterschiedlich – von leer geräumter, klinischer Sauberkeit bis zur Möblierung mit Kommoden, Garderoben, Schirmständern und Schuhschränken ist alles anzutreffen. Was ist aber nun von Gesetzes wegen überhaupt erlaubt?

Die Vorgaben finden sich in den Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF). Die Brandschutzvorschriften der VKF sind seit 2005 in der ganzen Schweiz verbindlich.

Die Treppenhäuser sind in den VKF-Brandschutzvorschriften von zentraler Bedeutung, da sie bei einem Brand als vertikale Fluchtwege dienen. In der Brandschutznorm VKF steht dazu unter Artikel 50: «Treppenanlagen, Korridore, Ausgänge und Verkehrswege, die als Fluchtwege dienen, sind jederzeit frei und sicher benutzbar zu halten. Sie dürfen keinen anderen Zwecken dienen.» Der Vollzug dieser Vorschrift obliegt dem jeweiligen Kanton. Die Kantone interpretieren sie unterschiedlich, manchmal mehr und manchmal weniger streng.

Klar ist indes, dass bei einem Brand mit Material- und eventuell sogar Personenschäden genau hingeschaut wird. Bei einer Nichteinhaltung der Brandschutznorm, also bei vollgestellten Treppenhäusern und leicht brennbaren Materialien im Treppenhaus, kann es zu grossen Problemen kommen. Das bedeutet: Zum einen ist der Schaden nicht versichert, überdies wird der Liegenschafteneigentümer für den entstandenen Schaden haftbar gemacht. Somit lautet unsere strenge Empfehlung: Nichts im Treppenhaus lagern! Und schon gar nichts Brennbares!__

Text_**Michel Wyss, Beraterteam**
Hausverein Mittelland
www.wyssliegenschaften.ch

MITGLIEDERANGEBOTE

Aktion «Solardächer»

Mitglieder des Hausvereins profitieren beim Kauf einer Kollektoranlage zur Erwärmung von Brauchwasser oder einer Photovoltaikanlage von einem Zusatzrabatt von drei Prozent der Materialkosten bis maximal 1000 Franken.

Der Bestellung der Anlage bei einem unserer Solarpartner muss ein Gutschein beiliegen, den Sie beim Zentralsekretariat des Hausvereins Schweiz (Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch) erhalten.

Die Liste der Solarpartner basiert auf den Angaben, die bei Redaktionsschluss vorlagen, der definitive Stand ist auf unserer Website ersichtlich.

Aktuelle Infos und Bestimmungen unter www.hausverein.ch/solaraktion

Unsere Solarpartner

www.alphasoltech.ch Liestal, Tel. 061 927 20 70	www.alsol.ch Frauenfeld, Tel. 052 723 00 40
www.helvetic-energy.ch Flurlingen, Tel. 052 647 46 70	www.heizplan.ch Gams SG , Tel. 081 750 34 50
www.schaer-energie.ch Trogen AR, Tel. 071 340 00 18	www.holinger-solar.ch Bubendorf , Tel. 061 923 93 93
www.solarcenter.ch Zollikofen, Tel. 031 915 16 17	www.schweizer-metallbau.ch Hedingen, Tel. 044 763 61 11
www.solvatec.ch Basel, Tel. 061 690 90 00	www.soltop.ch Elgg, Tel. 052 397 77 77

Versicherungen

Der Hausverein bietet seinen Mitgliedern über den Partner fairsicherungsberatung® attraktive Versicherungsleistungen an: Gebäudewasser und Gebäudehaftpflicht, Hausrat, Privathaftpflicht und alternative Wärmegewinnungsanlagen.

Weitere Infos inklusive Talon zum Einholen einer Offerte unter: www.hausverein.ch/versicherungen.

Für Fragen wenden Sie sich an unseren Partner: Tel. 031 378 10 10, fair@fairsicherung.ch, www.fairsicherung.ch.

Der direkte Draht zum Inserat

casanostra – Zeitschrift des Hausvereins Schweiz.

anzeigen@hausverein.ch
044 709 19 20 oder 044 710 19 91

giesserei
das mehr-generationen-haus

Im Frühling 2013 beziehen wir unsere visionäre Siedlung in Winterthur – und freuen uns auf

- **das bereichernde Zusammenleben mit allen Generationen**
- **das selbstverwaltete Wohnen**
- **das nachbarschaftliche Netzwerk**

Einige Wohnungen von 2 bis 6 Zimmer sind noch frei. Wir vermieten an engagierte Personen, die Interesse an unserem genossenschaftlichen und selbstverwalteten Modell haben.

Beispiel:
3½-Whg (93m²): MZ 1'830, NK ca. 230, Pflichtdarlehen 48'000.

Interessiert? Infos auf www.giesserei-gesewo.ch oder 052 235 03 13.

Giesserei – ein Haus der **GESEWO**

Andermatt Biogarten

Für gesunde Zimmerpflanzen: natürliche Behandlung gegen Trauermückenlarven

Die bewährten Solbac-Tabs wirken sowohl gegen Trauermücken- als auch gegen Stechmückenlarven.

6146 Grossdietwil, Tel. 062 917 50 00, www.biogarten.ch **mit Online-Shop**

Schweizer

Umweltfreundlich und ästhetisch.
Sonnenenergie-Systeme von Schweizer.

www.schweizer-metallbau.ch

Manche machen einfach weiter wie bisher.

Wir auch.

Wir arbeiten konsequent mit sozialen und ökologischen Kriterien. Bei voller Transparenz investieren wir ausschliesslich in die reale Wirtschaft.

Beteiligen Sie sich an der Alternativen Bank Schweiz.
Zeichnen Sie jetzt Aktien der ABS.

ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

www.abs.ch
T 062 206 16 16

NATUR

DAS SCHWEIZER FORUM FÜR NACHHALTIGKEIT

28. Februar – 3. März 2013
NATUR Messe und Festival Täglich 10–18 Uhr
GRÖSSTE SCHWEIZER PLATTFORM FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND ZUKUNFTSFÄHIGE LEBENSSTILE
Messe Basel, Halle 4, parallel zum zweiten muba-Wochenende

GUTSCHEIN
Tageseintritt in die NATUR Messe und die muba für 9 statt 15 Franken*
Bitte Gutschein an der NATUR Tageskasse einlösen.

1. März 2013
NATUR Kongress 9–18 Uhr
THEMA: NATUR UND KULTUR DIE ZUKUNFT, DIE WIR WOLLEN!
Congress Center Basel

1. März 2013
NATUR Gala 18–22 Uhr
DAS FEST DER NACHHALTIGKEIT MIT PREISVERLEIHUNG, BÜHNENPROGRAMM UND NETWORKING-APÉRO
Congress Center Basel

* Der Gutschein gilt nur während der NATUR Messe.
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener gratis.

www.natur.ch

EINBLICKE

WOHNEN IM PARK (6)

Hin und Her

Herr und Frau Schneider sind vor ein paar Jahren aus der nahen Grossstadt in die Provinz gezogen, angelockt von bezahlbarem Wohneigentum an eigentlich unbezahlbarer Lage. Stockwerkeigentum in einer sogenannten Premiumliegenschaft in Gehdistanz zum Bahnhof mit prima Anbindung an die Grossstadt. Ein Schnäppchen!

Schneiders haben, wie sich herausgestellt hat, zu kurz gedacht. Tolle Wohnung, freundliche Nachbarschaft, reizvolle Kleinstadt. Papperlapapp! Das tägliche Pendeln gurkt Schneiders schon nach kurzer Zeit an, sie brechen das Experiment «Schöner Wohnen in der Provinz» ab und ziehen dahin zurück, wo sie herkommen, wo sie arbeiten und die meisten ihrer Freunde leben. Nichts als vernünftig.

Für die hinterbliebenen Stockwerkeigentümer allerdings beginnt mit dem Verkauf der Wohnung eine bange Zeit der Ungewissheit. Wer und wie werden die Käufer der Wohnung sein? Das nicht immer konfliktlose, aber dennoch sorgfältig ausbalancierte Miteinander verschiedener Generationen ist in Gefahr. Ungeschriebene Verbote und nur angedeutete Absprachen garantierten bisher ein Miteinander bei kleinstmöglichem Ärger. Wobei nicht alle Parteien gleichermassen davon profitierten.

Die Fraktion der sehr Ruhebedürftigen hat sich ganz klar durchgesetzt. Aber damit könnte jetzt Schluss sein. Neue Eigentümer, neues Selbstbewusstsein! Was kümmern sie unsere verknöcherten Gewohnheiten. Schau, werden sie zueinander sagen: wie gross dieser Garten ist! Lasst uns Sommerfeste unter der schattigen Eiche feiern! Einen Pingpong-Tisch auf die Wiese stellen! Her mit Liegestühlen! Her mit unseren Freunden aus der nahen Grossstadt! Die werden staunen, was wir hier für ein Paradies aufgetan haben. Ach, das bisschen Pendeln, das macht uns nichts aus.

Text_**Lena Jäger**

NEWS

CASANOSTRA

Drei neue Gesichter

Rolf Ulrich

Christian Becker

Thomas Müller

Mit der Ausgabe 55, also vor über zwölf Jahren, stiess Paul Ebneter als Anzeigenakquisiteur zu casanostra. Damals erschien die Zeitschrift des Hausvereins Schweiz noch viermal pro Jahr und zweifarbig, in Duplex-Druck. Inzwischen sind es sechs Nummern, und der Vierfarbendruck ist im Inserateteil wie im redaktionellen Bereich selbstverständlich. Gut vernetzt und voller Tatkraft hat Paul Ebneter zum Ausbau von casanostra beigetragen, wofür ihm Redaktion und Verlag herzlich danken. Nun hat er in den Ruhestand gewechselt.

Für die Anzeigen zuständig sind neu Rolf Ulrich (Telefon 044 710 19 91) und Christian Becker (Telefon 044 709 19 20) von der Agentur Cebeco, die auf Titel im Nachhaltigkeitsbereich spezialisiert ist. Per Mail sind sie über anzeigen@hausverein erreichbar.

Ein neues Gesicht gibt es auch auf der Redaktion. Die Redaktionsleiterin Marion Elmer ist bis Ende April 2013 im Mutterschaftsurlaub. Sie wird vertreten vom Journalisten Thomas Müller, der mehrjährige Zeitschriftenerfahrung mitbringt. Postanschrift und Mailadresse bleiben unverändert, doch die Telefonnummer wechselt vorübergehend. Sie erreichen die Redaktion nun unter 043 333 08 23.

HAUSVEREIN MITTELLAND

Initiative «Für bezahlbare Wohnungen» eingereicht

Die Stadtberner Initiative «Für bezahlbare Wohnungen» ist am 18. Oktober mit 7202 gesammelten Unterschriften eingereicht worden. Davon sind 5750 Unterschriften bereits beglaubigt (nötig sind 5000). Die von einer breiten Trägerschaft lancierte und vom Hausverein Bern unterstützte Initiative verlangt die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Mittels Ergänzung der städtischen Bauordnung soll sichergestellt werden, dass bei Um- und Neueinzonungen mindestens ein Drittel der Wohnnutzung als preisgünstiger Wohnraum im Sinne der eidgenössischen Wohnraumförderungsverordnung erstellt und dauerhaft in Kostenmiete vermietet wird.

Details zur Initiative: www.wohnenfueralle.ch

HAUSVEREIN ZÜRICH

Sonderaktion für Stockwerkeigentümerinnen

Möchten Sie den Wert Ihrer Liegenschaft langfristig erhalten? Wollen Sie Ihr Eigenheim energetisch sanieren und wissen nicht, wie Sie die finanzielle Planung vornehmen sollen? Im Rahmen einer Sonderaktion bietet die Stadt Zürich für Stadtzürcher Stockwerkeigentümer insgesamt fünfzig umfassende Beratungen zum Spezialtarif an.

Zugang zum Spezialtarif: www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching

HAUSVEREIN ZÜRICH

Förderprogramm Wohnqualität Flughafenregion

Mit dem neuen Programm «Wohnqualität Flughafenregion» unterstützt der Kanton Zürich Wohneigentümer und -eigentümerinnen mit Beratungsleistungen und Förderbeiträgen für Zusatzinvestitionen in einen hochwertigen Schallschutz von Wohnbauten.

Details: www.wohnqualitaet.zh.ch

HAUSVEREIN ZÜRICH

Erstmals Auszeichnung «Nachhaltig Sanieren»

Die Stadt Zürich hat Anfang November zum ersten Mal die Auszeichnung «Nachhaltig Sanieren» verliehen. Das Besondere an diesem Preis ist, dass neben Umwelt- und Wirtschaftsaspekten insbesondere auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit, sprich die Fairness, berücksichtigt wird. Die sieben ausgezeichneten Projekte sind in einer Sonderausgabe der Zeitschrift «Hochparterre» und im Web ausführlich beschrieben: www.stadt-zuerich.ch/nachhaltigsanieren.

casanostra stellt in dieser Ausgabe eines der sieben ausgezeichneten Projekte, den Umbau des Wohnhauses Bertastrasse 72, vor (ab Seite 4).

Bezugsquellen-Verzeichnis

Antirutsch

Lengen & Partner AG, Heritage Antirutsch
Bodenstrasse 21, 6062 Wilen
Tel. 041 660 86 60, www.antislip.ch

Architektur

A. Zwicky Planung, 8405 Winterthur
Altbauvermessung, CAD Planung
Tel. 052 534 93 05 / 076 386 12 29
www.azwickyplanung.ch, azplanung@hispeed.ch

www.archinatura.ch, Paul Nijman
Architektur im Einklang mit der Natur
6207 Nottwil LU, Tel. 041 937 19 18

architektur atelier adrian christen
energieeffizient & gesund bauen & wohnen,
alleestrasse 9, 3613 steffisburg, tel. 033 221 50 27
info@architektur-aac.ch, www.architektur-aac.ch

atelier arba architekten+planer
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel. 031 311 11 88

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

bauladen für architektur, innenarchitektur und
lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

Architektur Atelier Christoph Zihlmann
Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5,
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

DEGEN HETTENBACH MÜLLER
Architekturbüro für ökologisches Bauen
und Lehmbau, Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.dhmar.ch

Architekt-Baubiologe
H. J. Heuberger, 3046 Wahlendorf,
Tel. 031 829 22 33, info@hjh-biobau.ch

M. Graf, dipl. Architekt FH SIA STV
Architektur + Baurealisation
Waserstrasse 16, 8032 Zürich, Tel. 044 381 73 53
m.graf@atelier-graf.ch, www.atelier-graf.ch

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Stöckli Grenacher Schäubli
Architektur Innenausbau Design, Waserstrasse 16,
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA
8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44,
www.schlegelarchitekten.ch

Alessandro Vassella, Dipl. Arch. ETH / SIA
Schwanengasse 5, 8001 Zürich
Tel. 043 344 80 22 eco@vasella-architect.ch

Asbest

Asbest Materialanalysen, www.aatest.ch
Aatest Romer GmbH, 5600 Lenzburg,
Tel. 062 891 33 49, romer@aatest.ch

Varium Bau AG
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07.
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Asbest Materialanalysen und Beratung

Ausbildung

Baubiologie/Bauökologie
Kurse Sa oder Fr – Beginn jederzeit möglich.
www.bildungsstellebaubio.ch

Ausbildung und Coaching

Ich bringe als Aufräum- und Arbeitsplatzcoach
Übersicht und Gelassenheit in Ihr Leben.
BüroProjekt Mylène Alt, 9435 Heerbrugg/SG,
www.bueroprojekt.ch. Mehr Zeit fürs Wesentliche.

Baubiologie

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

baubiologische beratung
peter**wenig**@bluewin.ch, architekt sia baubiologe sib
bachstrasse 10, 9100 herisau, Tel. 071 352 82 82

Baustoffe

BBZ AG, Baustoffe und Technologie
St. Urbanstrasse 34, 4902 Langenthal,
Tel. 062 922 47 20, www.bbzag.ch

CARBOMETUM GmbH
Eggweg 138, 4497 Rünenberg, Zusatzstoffe
zur baubiologischen Harmonisierung von Beton,
Tel. 061 981 42 78, www.carbometum.ch

Baustoffe/Holzbehandlung

ecovos ag ökologisch bauen + wohnen
Löchligutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen,
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72
info@ecovos.ch, www.ecovos.ch

Bauteile

Bauteilladen
Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur,
Tel. 052 238 27 00, Fax 052 238 27 01,
www.bauteilclick.ch, info@bauteilladen.ch

Beratung

Heizung nachhaltig optimieren/sanieren
Senior-Energieberater + Architekt begutachtet
Wärme-Verteilung, Wohnklima,
Bauschäden. Vorschläge für Erweiterungen
(Solar), Spartipps.
Tel. 044 371 99 27 für Nordschweiz,
www.christoph-leuppi.cabanova.de

Immobilienberatung Eduard Weisz
Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich,
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

Planung – Koordination – Bauleitung – Ausführung
für ökologische Umbauten, Renovationen,
Neubauten. Vinzenz Jud, Die natürliche
Bau- und Wohnwelt, Grabacker 21, 8722 Kaltbrunn,
Tel. 055 283 27 23, Fax 056 283 27 53,
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

www.wohngesundes-bauen.ch
Baubiologisch beraten, planen und bauen
Altbau, Lehmbau, Neubau, Innenausbau,
Holz-Lehm-Systemhäuser, Hänni & Hänni GmbH,
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Biogarten

Andermatt Biogarten AG
6146 Grossdietwil, Tel. 062 917 50 00,
www.biogarten.ch mit Online-Shop

Druckerei

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksachen,
Prospekte, Hauszeitungen, Poster usw.
ROPRESS, Baslerstrasse 106, PF, 8048 Zürich,
Tel. 043 311 15 15, www.ropress.ch, info@ropress.ch

Elektrosmog

www.bio-wetta.ch
Elektro Wettach, Rietwiesstrasse 101, 8810 Horgen,
Elektrosmog-Experte seit 1988, Tel. 044 725 32 85
Untersuchen/Sanieren/Planen

Energie

Lehner Energietechnik, 9467 Frümsen,
Energieberatung, Thermografie, Baubiologische
Messtechnik, Tina 4, Tel. 081 757 27 32,
www.energie-lehner.ch

Energieberatung

edelmann energie
Energieberatung, Energiekonzepte, Zertifizierungen.
Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einer
nachhaltigen Immobilie.
www.edelmann-energie.ch oder Tel. 043 211 90 00

energieplaner.ch
Energieberatung, Planung, Ausführung –
alles aus einer Hand!
Feldeggstrasse 89, 8008 Zürich
Tel. 044 515 25 45, dialog@energieplaner.ch

Umweltberater und zertifizierter GEAK-Experte
Franz Portmann-Imhof, dipl.Ing. FH/STV
Kappelerweg 32, 8570 Weinfelden TG,
Tel. 071 622 23 16, f-portmann@sunrise.ch

GallusEnergie GmbH – unabhängige Energieberatung,
Beratung vor Ort – ganze Schweiz, Gebäude-
und Energieanalysen, erneuerbare Energien, Solar-
energie, Gebäude-Thermographie, GEAK-Ausweis,
Fördergelder
Tel. 071 311 12 23 – www.gallusenergie.ch

Hässig Sustech GmbH, 8610 Uster
Energieberatung, W'gslüftung, Messungen, Exper-
tisen, MINERGIE-Standards, Gebäudeenergieausweise.
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik
und Planung – Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

Lindenberg Energie GmbH
Oberebersol 16, 6276 Hohenrain,
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Erneuerbare Energie

Heizplan AG, Wärmepumpen, Photovoltaik,
Solaranlagen im Synergiepark, Karmaad 38,
9473 Gams, Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

Feng Shui

HÜSLER & FREI RÄUME AG
Raumkonzepte für Gesundheit, Vitalität und Erfolg
IAF Institut für angewandtes Feng Shui.
Hüsler Nest – Vital Office, Mühlenplatz 3/4
6004 Luzern, Tel. 041 494 08 88
www.freiraeume.ch, info@freiraeume.ch

Karin Weissenberger Immobilien
Dipl. Feng Shui-Beraterin, Tobelstrasse 3a,
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Fenster

WM-Fensterbau Müller AG
Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur,
Tel. 052 265 10 60

Finanzierungen

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten,
Tel. 062 206 16 16, www.abs.ch, contact@abs.ch

Grafik

Clerici Partner Design
Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79,
www.clerici-partner.ch/mail@clerici-partner.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 20)

LESERBRIEFE

Leserbriefe

CASANOSTRA 115 «BEHAGLICH UND SCHÖN»

Foto_zvg

Diese in der Rubrik «extra» vorgestellten Ethanolöfen sind optisch meist eine Augenweide. Doch das sogenannte Bio-Ethanol wird oft aus Mais und anderen Nahrungsmitteln hergestellt. Stammt es aus anderen Pflanzen, steht die Wachstumsfläche in Konkurrenz zu Lebensmittelpflanzen. Werden damit die Preise für Lebensmittel in die Höhe getrieben? Führt das zu mehr Hunger auf der Welt?

Und das ganze Haus stinkt nach diesem Ethanol. Sehr unangenehm! Fraglich, ob das, was zu riechen ist, auf Dauer den Atemwegen und dem gesamten Immunsystem gefällt. Wo man riecht, sind auch Minipartikel in der Luft. Ob das zu Schäden führt oder nicht, ist uns unbekannt. Darum: mit Vorsicht zu geniessen.

Angelika Disqué, Zäziwil

Gefahrenzone Garten im Herbst

Foto_zvg

Es ist Herbst. Überall wird auf- und ausgeräumt, geschnitten, geputzt und entsorgt. Im Igelzentrum Zürich werden wieder regelmässig Igel mit abgetrennten Gliedmassen vorbeigebracht, verursacht durch Tellersensen, Fadenmäher und andere derartige Geräte. Fast alle diese Tiere müssen von ihrem Leiden erlöst werden.

Liebe GärtnerInnen, Leute der Gartenunterhaltsfirmen, Hauswartungen und deren Auftraggeber: Gehört der Garten uns allein? Bitte denken Sie beim Aufräumen im Garten an unsere Igel und andere Kleintiere. Bereiten Sie den Igeln ein Winterquartier aus aufgeschichteten Ästen und Laub darüber und lassen Sie unterm Gebüsch das Laub liegen, es dient vielen Kleintieren als Winterdecke. Lassen Sie mehr Unordnung im Garten zu oder eine unaufgeräumte Ecke das ganze Jahr hindurch – warum nicht in jedem Garten ein kleiner, wilder Teil «secret garden»?

Christine Dobler Gross, Zürich

Schreiben Sie uns

Wir freuen uns über Ihre Meinung zu Beiträgen im casanostra (die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen der Leserbriefe vor).

Per Post an:
Redaktion casanostra,
Josefstrasse 92, 8005 Zürich,
oder per Mail an:
casanostra@hausverein.ch.

Foto_zvg

Wissen Sie, was Ihre Bank mit Ihrem Geld tut?

GELD UND GEIST (25) VON MARTIN ROHNER, ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

__«Bio-Gemüse ist nicht gesünder als konventionelles.» Diese Erkenntnis aus einer Studie wurde vor Kurzem empört durch die Medien gereicht. Wer nun deswegen kein Bio-Gemüse mehr kauft, übersieht, dass es bei Bio um mehr geht: Zum Beispiel darum, dass das Gemüse umweltschonend hergestellt wird; ohne Pestizide, die die Natur, die Produzenten und die Lebensgrundlagen künftiger Generationen gefährden. Es lohnt sich, Bio zu kaufen. Auch wenn dieser Zusammenhang nicht so einfach fassbar ist wie jener zwischen gesundem Gemüse und meiner Gesundheit.

Soziale und ökologische Banken wie die Alternative Bank Schweiz haben einen ähnlich schweren Stand wie Bio-Gemüse. Sie haben eine positive Wirkung, die aber für einen Grossteil der Kundinnen und Kunden nicht direkt spürbar ist. Auch wenn ich als einzelne Kundin, als einzelner Kunde vielleicht nicht direkt profitiere, macht es einen Unterschied, für welche Bank ich mich entscheide: Was tut sie mit dem Geld, dass ich ihr anvertraue? Investiert sie es in Unternehmen, die ihren Gewinn auf dem Rücken unserer Umwelt erzielen? In Firmen, die Bestandteile von Waffen herstellen? Oder in die Atomindustrie? Oder schliesst sie solche Unternehmen aus und fördert – wie die Alternative Bank Schweiz mit Ihren Ersparnissen – die biologische Landwirtschaft, die erneuerbaren Energien oder den genossenschaftlichen Wohnbau?

Die Wahl der Bank hat wie die Wahl beim Gemüse eine Wirkung. Vielleicht nicht unmittelbar für uns, aber für die Umwelt, für die Gesellschaft von heute und morgen. Wofür entscheiden Sie sich? Bio oder konventionell?__

Text_**Martin Rohner, Vorsitzender der Geschäftsleitung Alternative Bank Schweiz, www.abs.ch**

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 18)

Heizleisten

Invent AG, Weierstrasse 8,
8175 Schüpfheim b. Windlach, Tel. 044 856 16 68
info@inventag.ch, www.heizleiste.ch
Heizleisten für wasserbasierende Wärmeverteilung

Holz

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Holzbau

Pius Schuler AG, 6418 Rothenthurm,
Tel. 041 839 80 80, www.pius-schuler.ch

Holzheizkessel

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg
Ihr Fachpartner für vollautomatische Pellets- und Hackgutheizungen, Stückholzheizungen und Schwedenöfen. Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Immobilien

www.casaconsult.ch
R. Fankhauser & L. Theiler,
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

Immobilienberatung Eduard Weisz
Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich,
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

Karin Weissenberger Immobilien
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67,
weissenbergerimmo@bluewin.ch

ManagImmos
Leidenschaft für Wohnkultur, 3063 Ittigen/Bern,
Tel. 031 922 4000, www.managimmos.ch
immobilien@managimmos.ch

Neef Berke Immobilien Vermittlung und Bewirtschaftung, Baubiologie, -beratung und Bewertung, Sonnenbergstrasse 36, 8032 Zürich
Tel. 044 380 60 18, www.immobilien-nb.ch

Haus oder Eigentumswohnung?
«Querverweise» erstellt eine Second Opinion.
info@querverweise.ch, www.querverweise.ch,
Tel. 078 660 53 09

Wintsch & Wintsch
Architektur & Immo GmbH
5330 Bad Zurzach & 8400 Winterthur,
Tel. 079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Innenausbau

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28,
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Insektenschutz

OEKO-TEC AG
Heissluftverfahren gegen Holzschädlinge
Meisenweg 10, 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 34 18

Kredit

OIKO CREDIT, Tel 044 240 00 62,
www.oikocredit.ch

Küchen

Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei
Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00,
Fax 031 904 04 01, info@amarena-ag.ch

Küchen- und Badmöbel in Massivholz
Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn,
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53,
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28,
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Kundenmaurer

Varium Bau AG
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Kundenmaurerarbeiten, Platten- und Terrazzoarbeiten, Baumeisterarbeiten

LED

***NOSER**LIGHT*
www.noserlight.ch

Lehmbau

Paint Art, Daniel Haller, traditionelle und moderne Maltechniken, Wasserwerkgasse 8, 3011 Bern,
Tel. 079 439 93 75, www.paint-art.ch
Malergeschäft mit Spezialisierung auf Tadelakt und Lehmedelputze sowie verschiedene Kalkputze

Varium Bau AG
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Lehmbauarbeiten wie Grund- und Deckputze, Stampflehmwände, Wandheizungen usw.

www.wohngesundes-bauen.ch
Lehmbau für den Alt- und Neubau
Lehmbaufachbetrieb DVL, Hänni & Hänni GmbH,
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Liegenschaften

www.casaconsult.ch
R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

Hansueli Füllemann
8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43

Wintsch & Wintsch
Architektur & Immo GmbH
5330 Bad Zurzach & 8400 Winterthur,
Tel. 079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Liegenschaftenbewertungen

Hecht IMMO Consult AG
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel,
Tel. +41 61 336 30 61,
Mobil +41 79 311 99 19,
Fax +41 61 336 30 69,
hecht@hic-basel.ch – www.hic-basel.ch

Malerei

Hofer Malerei-Gipserei AG
3324 Hindelbank, Tel. 034 411 23 46,
www.hofer-malerei.ch

Malerin Lisa Rotach Naturfarben und Verputzarbeiten, Schwendistrasse 7, 9410 Heiden,
Tel. + Fax 071 891 74 36, www.malerinlisarotach.ch

Marco Pestoni
3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

Bio-Malerei P. Singeisen
3400 Burgdorf, Tel. 078 633 50 16, www.singeisen.ch

Malerei Gipserei Natürlich Reutegger
Lehm- und Kalkputze, Weinkeller-Gewölbe, Naturfarben, Ökofarben und Gestaltungen.
Tel. 071 931 61 31, 9533 Kirchberg

Mediation

www.mediation-im-bauwesen.ch

Minergie

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)

Der Hausverein bietet seinen Mitgliedern kompetente Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund ums Haus an. Die Sektionen Mittelland, Ostschweiz und Zürich bauen per 1. März 2013 ein gemeinsames Kompetenzzentrum Beratung auf. Für dieses suchen wir

Beratungsfachleute

Das Kompetenzzentrum berät unsere Mitglieder telefonisch und per E-Mail und kann rund 80% der eingehenden Fragen der Themenkreise Vermieten/Stockwerkeigentum oder Bauen & Sanieren selbstständig beantworten. Anfragen, die vom Kompetenzzentrum nicht beantwortet werden können, werden an das bestehende Netzwerk der Sektionen mit regionalen bzw. lokalen Beratungsfachleuten weitergeleitet.
Die Beratung erfolgt von Ihrem Arbeitsort aus. Dazu wird eine automatische Umschaltung des Beratungstelefons eingerichtet.

Falls Sie interessiert sind, an zwei bis vier Halbtagen unsere Mitglieder zu beraten, können Sie uns bis am 10. Januar 2013 eine kurze Bewerbung per E-Mail zukommen lassen: beratung@hausverein.ch.

Bei Rückfragen wenden Sie sich ab dem 17. Dezember an den Geschäftsleiter Jürg Wittwer (Telefon: 031 311 50 55).

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Foto_zvg

RECHTE UND PFLICHTEN

Richtig vermieten

Wenn Sie eine Wohnung oder ein Haus vermieten, ist es ratsam, dass Sie Ihre Rechte und Pflichten kennen. Die Immobilienfachfrau Karin Weissenberger erläutert Themen wie Mietersuche, Mietvertrag, Kündigung, Wohnungsabnahme, Untermiete und steht für anschliessende Fragen zur Verfügung.

Informationen zur Veranstaltung

St.Gallen	Donnerstag, 24. Januar 2013, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	Migros Klubschulgebäude, Bahnhofplatz 2, Zi 128, 1. Stock
Kosten	Mitglieder Fr. 75.–, Nichtmitglieder Fr. 90.–/Paare 90.–/120.–
Anmeldung	bis Freitag, 18. Januar 2013 an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55

Foto_zvg

KONFLIKTE VERMEIDEN

Stockwerkeigentum

In diesem Kurs mit Immobilienfachmann Michel Wyss erfahren Sie, worauf Sie beim Kauf einer Stockwerkeigentumswohnung achten sollten und wie Sie Stockwerkeigentum begründen und verwalten können. Sie lernen Näheres über Quoten, Gemeinschafts- und Sonderrecht sowie die häufigsten Ursachen von Konflikten kennen.

Informationen zur Veranstaltung

Bern	Dienstag 29. Januar 2013, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	Bollwerk 35, WWF Forum, 1. Stock
Kosten	für Mitglieder Fr. 75.–, Nichtmitglieder Fr. 90.–/Paare 90.–/120.–
Anmeldung	bis Dienstag, 22. Jan. 2013 an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55

Foto_zvg

STEUERERKLÄRUNG – HILFE BEIM AUSFÜLLEN

Steuern optimieren mit dem Haus

Günther Ketterer, Treuhänder und Immobilientreuhänder, gibt wertvolle Tipps, wie man mit Wohneigentum Steuern sparen kann. Worauf müssen Eigentümerinnen und Eigentümer beim Ausfüllen ihrer Steuererklärung im Kanton Bern besonders achten?

Informationen zur Veranstaltung

Bern	Dienstag, 12. März 2013, 20 bis 21.30 Uhr
Ort	Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41
Kosten	gratis, auch Nichtmitglieder sind willkommen
Anmeldung	nicht nötig

UNGESUND, UNSCHÖN, UNNÖTIG

Schimmel im Haus – was tun?

In jedem fünften Haushalt treten Feuchtigkeitsprobleme und Schimmel auf. Wo liegt die Ursache? Wie kann ich vorbeugen? Was tun, wenn sich Vermieter und Mieter gegenseitig die Schuld zuweisen? Fachpersonen des Mieterinnen- und Mieterverbandes und des Hausvereins informieren und beantworten Fragen.

Informationen zur Veranstaltung

Bern	Dienstag, 19. März 2013, 19.15 bis 20.45 Uhr
Ort	Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41
Kosten	Die Veranstaltung ist gratis.
Anmeldung	nicht nötig

MESSE

Salon Bois in Bulle FR

An der Holzmesse, die zum zehnten Mal stattfindet, können Sie sich an über hundert Ständen über die neuen Tendenzen in Sachen Bau, Umbau, Renovation und Energie informieren. Mitglieder des Hausvereins können Gratiseintritte bestellen.

Informationen zur Veranstaltung

Bulle	Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Februar 2013
Ort	Espace Gruyère, Rue de Vevey 136
Kosten	für Mitglieder gratis, sonst Fr. 8.–
Anmeldung	keine, Gratisbillett bestellen bei: info@salonbois.ch, Tel. 026 912 63 55

Baupfusch muss nicht sein!

So wappnen Sie sich gegen Baumängel und Kostenüberschreitungen, 80 Seiten.
CHF 23.–/28.– (Mitglieder/Nichtmitglieder)

Bestellen:
Tel. 031 311 50 55 oder
www.hausverein.ch/publikationen

Weitere Kurse finden Sie auf **www.hausverein.ch/kurse**

KLEININSERATE

In **Winterthur** von reifer Nr-in zu kaufen oder zu mieten gesucht: **ruhige, sonnige, helle Wohnung** auf Herbst/Winter 12/13, ca. 80 m², mit Balkon, evtl. mit kl. Garten, evtl. mit Zusatz-Holzofen. Bevorzugte Quartiere: Seen, Mattenbach. Kontakt: T 076 530 57 07

Graubünden – Tolle Ferien in sanft renovierten, gemütlichen Bündnerhäusern. Auch für 2–3 Familien oder Gruppe geeignet. In **Tschierv** beim Nationalpark und in **Poschiavo.**
T 081 250 52 80, Fax 081 252 68 59,
info@provitacomuna.ch, www.provitacomuna.ch

CasaConsult, R. Fankhauser & L. Theiler:
Das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie gut, verwalten oder verkaufen Ihre Liegenschaft zu fairen Bedingungen nach Grundsätzen des Hausvereins, v.a. in den Kantonen BE, SO, FR, AG, LU, NE, TI.
Luternauweg 8, 3006 Bern, T 031 312 95 14,
info@casaconsult.ch, **www.casaconsult.ch**

Möchten Sie Ihr **Haus,** Ihren **Keller, Estrich oder** Ihr **Büro aufräumen?** Was Ihnen aber fehlt, ist Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden- oder tageweise unterstütze ich Sie achtsam und professionell beim Aufräumen, Entrümpeln und Ordnen. Für weitere Informationen:
www.silvana-jacober.ch, T 079 795 81 53

Professionalität, Fairness und Begleitung
Verkaufe Ihr Haus

Ueli Wintsch
dipl. Architekt HTL
Immobilienverkäufer svit
Immobilienschätzer SIV
Baubiologe, Solarenergie

Wissen & Erfahrung von 240 verkauften Immobilien

Es genügt uns nicht, Ihr Haus einfach wie eine Ware zu verkaufen. Fairness, Ethik, Professionalität und persönliche Begleitung sind uns ein echtes Anliegen. Honorar nur bei Erfolg.

Wintsch & Wintsch
Architektur & Immo GmbH
www.wintsch-arch.ch
079 410 16 89
uw@wintsch-arch.ch
ZH + TG + BL + BS

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 20)

Pellet

Clever heizen mit Holz-Pellet
Erhältlich in Ihrer **LANDI**

Regenwassernutzung

HOLINGER SOLAR AG
Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf,
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Rollladen

Rollladen aus Massivholz
Rollladen aus Massivholz für innen und aussen
Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn,
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53,
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Schätzungen

Immobilienberatung Eduard Weisz
Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich,
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

ENGEL & PARTNER Immobilien- und Bauberatung
Birchstrasse 185, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80,
engelpartner@bluewin.ch

Hecht IMMO Consult AG
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel,
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,
Fax +41 61 336 30 69,
hecht@hic-basel.ch, www.hic-basel.ch

Immo Traeum AG, Anna K. Jehli, Strandweg 17,
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Schimmelpilz

Varium Bau AG
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Beratung, Sporenbindung, fachgerechtes Entfernen von Schimmelpilzkulturen, nachhaltige Langzeitprävention

Schreinerei

Massivholzmöbel, Küchen, Schränke, Türen, Böden, Terrassen, Innenausbau, Umbau.
mais en bois! Schreiner AG, Bernstrasse 15,
3262 Suberg, Tel. 032 389 27 73, Fax 74,
www.maisenbois.ch, schreiner@maisenbois.ch

Solarenergie

alphasoltech Schmidli & Walther
Gesamtdienstleister für Photovoltaikanlagen
Meyer-Wiggli-Strasse 18, 4410 Liestal
Tel. 061 927 20 70
info@alphasoltech.ch, www.alphasoltech.ch

alsol ag alternative energiesysteme
qualitäts-solarstromanlagen
Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld,
Tel. 052 723 00 40, www.alsol.ch

BE I Netz AG Bau und Energie
Im Wingert 36a, 8049 Zürich,
Tel. 044 319 69 69, Fax 044 319 69 70,
zh@benetz.ch, www.benetz.ch

BE | Netz AG Photovoltaik/Therm Solaranlagen
Industriestrasse 4, 6030 Ebikon,
Tel. 041 319 00 00, Fax 041 319 00 01,
info@benetz.ch, www.benetz.ch

CREA Energy AG
Bernstrasse 1, 3066 Stettlen,
www.creaenergy.ch – info@creaenergy.ch,
Tel. 0800 00 88 80*, Fax 031 932 67 00

Ernst Schweizer AG, Metallbau
8908 Hedingen, Tel. 044 763 61 11,
info@schweizer-metallbau.ch,
www.schweizer-metallbau.ch

H. Lenz AG, Solar- und Wärmetechnik
Hirzenstrasse 2, 9244 Niederuzwil
Produktion, tägliche Ausstellung
Tel. 071 955 70 20, www.lenz.ch

Helvetic Energy GmbH Solarwärme + Solarstrom
CH-8247 Flurlingen, Tel. 052 647 46 70,
www.helvetic-energy.ch

HOLINGER SOLAR AG
Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf,
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg
Heizen und duschen mit Sonnenenergie.
Ihr Spezialist für solare Bauprojekte.
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

schaer energie, Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen,
Tel. 071 340 00 18, schaer-energie.ch

Solarcenter Muntwyler AG
Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen,
Tel. +41 31 915 16 17 Fax +41 31 915 16 16,
info@solarcenter.ch, www.solarcenter.ch

SOLBAU, 4416 Bubendorf Solaranlagen
und schadstoffarme Heizungen, seit 15 Jahren
www.solbau.ch, Tel. 061 921 46 91

SOLTOP Schuppisser AG, St. Gallerstrasse 3 + 5a,
8353 Elgg, Tel. 052 397 77 77, Fax 052 397 77 78
www.soltop.ch

SOLVATEC AG, CH 4053 Basel
Bordeaux-Strasse 5, www.solvatec.ch,
Tel. 061 690 90 00, Fax 061 690 90 09

sopra Solarpraxis AG, Hombergstrasse 4,
4466 Ormalingen, Tel. 061 985 96 10,
Fax 061 985 96 11, info@sopra-ag.ch, www.sopra-ag

Sonnensegel

eco-deco gmbh, Schauraum, Gerberstrasse 3,
4410 Liestal, Tel. 061 923 18 70,
www.eco-deco.ch, info@eco-deco.ch

Terrazzoarbeiten

Varium Bau AG, Terrazzoergänzungen, Terrazzoreinigungen, Terrazzoauffrischungen
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch

Thermografie

Lindenberg Energie GmbH
Oberebersol 16, 6276 Hohenrain,
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch,
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Sotherm Blaser, 6010 Kriens, Feldmühlestrasse 8,
www.sotherm.ch, s.blaser@sotherm.ch

Verwaltung

Immobilienberatung Eduard Weisz
Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich,
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

Immo Traeum AG Anna K. Jehli, Strandweg 17,
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34,
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Foto_zvg

Aufs Wesentliche konzentrieren

VON MONIKA MUTTI-SCHALTEGGER, ARCHITEKTIN, VORSTANDSMITGLIED HAUSVEREIN OSTSCHWEIZ, MOSNANG

__An wem liegt es, wenn nicht an uns, für das einzustehen, was wir für richtig halten? Wenn wir in uns hineinhören, «wissen» wir ziemlich genau, dass uns Natürliches näher liegt als Unnatürliches. Oder dass ein Konsens besser ist als ein fauler Kompromiss. Und dass wir durchaus auf unser Innerstes und auf die Naturgesetze vertrauen dürfen, ohne stets für alles einen wissenschaftlichen Beweis geliefert zu bekommen, bis wir es «glauben». Denn Verstehen tun wir es ohnehin nie.

Noch nie stand uns so viel zur Auswahl. So auch bei den Baumaterialien. Gönnen wir uns doch gute Produkte, um unsere vier Wände zu gestalten! Geniessen wir den Geruch von frischem Holz oder das Knistern eines effizienten Grundofens, um unser Haus zu wärmen. Der Einsatz von Holz, Schafwolle oder Flachs für Dämmungen ist unbestreitbar nachhaltig. Klar, kostbare, nachwachsende Baustoffe haben einen höheren Preis als die künstlichen Nachahmungen. Aber was ist schon Geld im Vergleich zu einem guten Wohngefühl und zum Beitrag zu einer Gesellschaft, die sorgfältig mit ihren Ressourcen umzugehen beginnt?

Die Basis eines Hauses bleibt für lange Zeit so, wie sie ursprünglich erstellt wurde. Einmal eingebaute Dämmung zum Beispiel lässt sich nicht so einfach durch ein passenderes Material ersetzen. Vielleicht sollten wir uns beim Hausbau zuerst aufs Wesentliche konzentrieren, auf die gute Hülle. Später, wenn es sich als sinnvoll erweist, erstellen wir den Carport und gestalten den Garten – mit guten Materialien. Oft erkennen wir die wahren Bedürfnisse erst nach dem Einzug. Wenn sie sich dann melden, können wir sie nach und nach erfüllen – und uns und der Umwelt damit ein Geschenk machen. __

Text_**Monika Mutti-Schaltegger, www.a-s-m.ch**

Adressen Sektionen und Beratungsstellen

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter – Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst mehr als 10 000 Mitglieder und ist in acht Sektionen organisiert.

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

www.hausverein.ch

BE, SO, AG, VS, FR
Hausverein Mittelland
Postfach 6507, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Sekretariat (Administration):
Tel. 031 312 00 25,
Mo–Fr 8.30–12.00 und
Mo 13.30–16.30 Uhr
Beratung: Mo–Fr 9–12 Uhr
Tel. 031 312 15 69 (alle Fragen)
Tel. 031 381 57 15 (bauliche oder baubiologische Fragen)

BL, BS
Hausverein Nordwestschweiz
Malzgasse 28, 4052 Basel
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19
nordwestschweiz@hausverein.ch
Beratung: Di+Do 14–17.30 Uhr

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Hausverein Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Sekretariat (Administration)
und Beratung: Mo–Fr 8.30–12.00
und Mo 13.30–16.30 Uhr

GR
Hausverein Ostschweiz, Regionalgruppe Graubünden
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
Beratung: Mo–Fr 9–11, 14–17 Uhr

TI
«Ass. prop. di case» Casa Nostra
Velti Aldo, architetto
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Hausverein Zentralschweiz
Kernserstrasse 13, 6060 Sarnen
Tel. 041 422 03 33, Fax 041 662 12 13
zentralschweiz@hausverein.ch
Beratung: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

ZH
Hausverein Zürich
8000 Zürich, Sekretariat (Administration): Tel. 031 311 50 55,
Mo–Fr 8.30–12.00 und Mo 13.30–16.30 Uhr, zuerich@hausverein.ch
Beratung: Tel. 0844 25 25 25,
Mo–Fr 14–17 Uhr,
beratung.zuerich@hausverein.ch

Zentralsekretariat:
Hausverein Schweiz
Postfach 6515, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55
kontakt@hausverein.ch
Sekretariat: Mo–Fr 8.30–12.00
und Mo 13.30–16.30 Uhr
(keine Beratung)

Hausverein Schweiz, 3011 Bern,
Postkonto 30-36061-3

HabitatDurable
SUISSE
Association des propriétaires pour l'habitat durable

NE
HabitatDurable Neuchâtel
Case postale 485, 2002 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch

FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
HabitatDurable Suisse romande
Case postale 832, 1001 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch

Service de conseil aux membres:
(pour toute la Suisse romande
y c. Neuchâtel)
Tél. 021 652 88 77
lundi après-midi de 14 h à 17 h
vendredi de 10 h à 12 h

Ab 1. Januar 2013

www.habitatdurable.ch

casanostra
Zeitschrift des Hausvereins Schweiz

Hausverein
SCHWEIZ
Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

STEFAN BÜNTER, FRAUENFELD

Ich bin im Hausverein, weil …

« … ich eine Wohnung gekauft habe und der Hausverein meine Werte vertritt. Er setzt sich für einen sozial und ökologisch bewussten Umgang mit Wohn- und Grundeigentum ein. Faires Wirtschaften ist auch mir ein wichtiges Anliegen, heute als Steuer- und Wirtschaftsberater ebenso wie früher bei meinem Engagement für den gerechten Bananenhandel. »

> Und wieso sind Sie beim Hausverein?

Schicken Sie uns Ihr Bild mit Begründung an:
casanostra@hausverein.ch

AZB
P.P. / Journal
CH-3001 Bern

Mitgliedschaft und Abonnement casanostra

__ CHF 70.– ist der Jahresbeitrag für Besitzer und Besitzerinnen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung. Hausgemeinschaften oder Genossenschaften bis drei Wohnungen zahlen den gleichen Betrag für eine Kollektivmitgliedschaft.

__ CHF 90.– ist der Jahresbeitrag für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Hausgemeinschaften oder Genossenschaften mit mehr als drei Wohnungen.

__ CHF 110.– bis 130.–* ist der Jahresbeitrag für Eigentümer (z. B. Liegenschaftsverwaltungen) von Mehrfamilienhäusern mit mehr als 6 Wohnungen.

__ CHF 25.– kostet ein Abonnement casanostra mit 6 Ausgaben im Jahr.

Die Zeitschrift casanostra ist im Jahresbeitrag inbegriffen.
* Jahresbeitrag je nach Sektion

Name _____

Adresse _____

Kanton _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift _____

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Postfach 6515, 3001 Bern,
Telefon 031 311 50 55, kontakt@hausverein.ch